

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 4 (1911)

Artikel: Deutsche Stenographie, Sytem Stolze-Schrey

Autor: Spreng, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986700>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutsche Stenographie, System Stolze-Schrey,
eine kurze Einführung auf Wunsch der Verleger aufgestellt
von A. Spreng, Handelslehrer in Bern.

Für Kaufleute und alle, die viel zu schreiben haben, ist heute die Kurzschrift fast unerlässlich; ihr Nutzen ist um so grösser, je mehr Menschen sich diese Kunst aneignen. Hiezu ist aber nötig eine genaue Hand, ein ordentlich guter Kopf und ein fester Wille. Stümper duldet die Stenographie nicht. — Sollte ein Lernender in den nachfolgenden sehr kurzen Ausführungen auf Schwierigkeiten stossen, so wende er sich an einen Stenographen oder verschaffe sich ein Lehrbuch mit Schlüssel. Stenographische Bücher sind in Buchhandlungen und Papeterien erhältlich.

1. Mitlaute; halb-, ein- u. zweistufige Zeichen:

b c d f g h j k l m n p qu r s t v w x z.

o im Anfang, o am Ende der Wörter. ~ = n, ñ = s im Wortanfang.

In Fremdwörtern E = il ille ll, J = g j (weiches sch gespr.)

2. Selbstlaute; a) wenn kein Mitlaut nachfolgt:

e a ä ei au eu o ö u ü i y.
ai äu

b) Wenn ein Mitlaut nachfolgt, so werden die Selbstlaute „sinnbildlich“

dargestellt, d. h. durch längere oder kürzere Binde- bzw. Anstriche und dazu in vielen Fällen durch Verstärkung, sowie Höher- oder Tieferstellung des nachfolgenden Mitlautes:

geb gab gäb gib geib gaub geub gob göb gub güb

ai äu

eb ab äb ib eib aub eub ob öb ub üb

ai äu

fehl fahl faul fühl fiel, er Ohr Uhr ihr ihn ein.

3. Unmittelbar aufeinanderfolgende Mitlaute sind ganz nahe nebeneinander zu stellen:

Bild arg Alm Ärmel empor Murg Feld Born harmlos.

4. Verdoppelung von Mitlauten:

Egg Adda Fell nass Mann irrig, Schiff Kitt keck knapp.
tz wird geschrieben wie z; die Verdoppelung oder sonstige Dehnung der Selbstlaute wird nicht berücksichtigt. Das h als Dehnungszeichen steht nur am Wortende.

5. Vereinigung von Mitlauten:

Einige Endungen: -e -en -em -er.

6. Die Unterlängen
- werden nach i ei (ai) au eu (äu) um eine ganze Stufe höher gestellt:

Tisch Teich Lauch fleuch.

Sind i ei au eu im Anfang der Wörter, so beginnt der Anstrich
ai äu
für die erhöhten Unterlängen nicht unter sondern auf der Linie.

A A A Dagegen: *I J Z og ~*
 ich Eiche euch ach Esche husch roch hoch

Bei erhöhten Unterlängen bildet der Fusspunkt für das Nachfolgende die Schreiblinie, sonst die Mitte:

Wichse wachen kitzeln Katzen lauschen lachen Tischler husche;
herrisch Herrscher.

7. Nach Mitlauten wird das *t* als 2stufiger steiler Aufstrich geschrieben, die unbetonte Silbe *et* 2½ Stufen hoch; *eit* ist ein 2stufiger schiefer Aufstrich:

bahnt Art lohnt Ort wirft reimt wacht Wicht letzt jauchzt,
gebet reget sehet trinket. Gebet Komet weit Arbeit.

z D og, z dD og, g U, z f o,
g e l D e, g l, z l d, o l, o,
o; a a z, o q, u, o s, o f

8. Kürzungen. a) Vorsilben:

ant- be- kon- ge- er-
 ent- con-

rück- un- ur- ver- zer-

- b) Nachsilben:

-e -en -em -er -et -haft -heit -ion -lich -schaft -tum.
-keit -iön
-tät

- c) Wortkürzungen:

all als auch auf aus bei da dar

das dem den denen der des die dies durch es fort für gegen

✓ t J 2 2 / . 2 ~ ~ ,
gehabt hab hat hin hint in ist mit nicht sein selv sich

Wörterbuch
sie sind so solch über und u.s.w. unter vielleicht von vor

war wär was welch wenn werd- wie wieder wir wird
wider

wo zu zurück zusammen.

9. Verwendung der Kürzungen. a) Sie werden in *enger* Verbindung *neben* einander oder *neben* die übrigen Wortteile gestellt:

- b) Eine Kürzung kann nicht zur sinnbildlichen Bezeichnung des vorausgehenden 'Selbstlautes benutzt werden,

610 30,
unwiderstehlich schmählich

wohl aber die ungekürzten Silben sam bar mal ling lein fach:

Wortklang ueber den Platz

Merke auch:

Wortklang ueber den Platz

c) An die Kürzungen *be- ge- kon-* — mit zu für von sind Selbstlaute mittelst eines halbstufigen Häkchens anzuschliessen.

b-e-h-r-en

beehren

geadelt mitessen fürerst voneinander.

d) Man schreibt: *be-ge-kon-* nicht: *be-ge-kon-*

e) Kürzungen sollen in Orts- und Personennamen vermieden werden.

10. Anschluss an das aufwärts gezogene *t*, sowie an *et* und *eit*.

a) Mitlaute werden immer unmittelbar, d. h. ohne Häkchen damit verbunden:

achtbar wertlos Wörlein Gertrud weither. Auch: *wörtlich seitlich*

Weltall Wirtschaft Portion.

b) Selbstlaute werden gewöhnlich mittelst eines halbstufigen Häkchens angeschlossen:

Berta Altar Säntis Kultur Sonntag Diktat Doktor.

Ausnahmen: Die Selbstlaute o u i y, wenn ausgeschrieben.

Porto Aktuar Partic Höltz.

Die Endungen -er -es -ens -ig -ung.

Wörter zweites viertens artig Achtung.

c) Alle durch einen geraden Strich dargestellten Laute oder Wörter müssen ein Häkchen benützen:

letzte zweiten seitdem fünftem Partei wartet reitet Zartheit.

11. Unterscheide deutlich: l f i c h t,
f f f f d d l l z z z z. Schreibe
nicht: so es l l l l l l l l
sondern: so es l l l l l l l l
nicht: l l l l l l l l l l l l l l
sondern: l l l l l l l l l l l l l l
nicht: Ne f g l n d r e o s l
sondern: Ne f g l n d r e o s l

12. Schreibe folgende Sprichwörter, zuerst langsam dann immer schneller!

Es ist so spät geworden
der Herr schläft nicht.
So geht es, wenn man will.
Wo es sich nicht will,
da geht es nicht.
Wo es sich will, da geht es.
Von einer alten, alten, alten
Wand kam ein Vogel.